

Entführungen: Alltag im Ukraine-Krieg

Seit Beginn des russischen Kriegs in der Ukraine werden dort Menschen entführt – auch Familienangehörige von Journalisten. Die Besatzer wollen so eine Kollaboration erzwingen.

In den **eroberten** Städten der Südukraine kommt es immer wieder zu **Festnahmen** und Entführungen durch die russischen Besatzer. Häufig sind davon Bürgermeister **betroffen**, die dann durch **prorussische** Politiker **ersetzt** werden – und Journalisten. Mit den Entführungen wollen die Besatzer Journalisten zur Kollaboration zwingen – und nehmen dafür auch ihre Familienangehörigen fest.

Switlana Salisetskys Geschichte macht das **Vorgehen** der Besatzer deutlich: Ihr gehörte eine **lokale Nachrichtenagentur** in Melitopol. Die neue – prorussische – Bürgermeisterin der Stadt rief sie an, um ihr eine Zusammenarbeit mit den Besatzern anzubieten. Doch Salisetska weigerte sich und verließ die Stadt – ihre Eltern, denen es gesundheitlich nicht gut geht, blieben.

Salisetska erzählt: „Am 23. März um 7:00 Uhr morgens kamen drei oder vier Besatzer in mein Haus. [...] Sie **durchsuchten** das Haus, setzten meinen Vater ins Auto und brachten ihn an einen unbekanntem Ort.“ Abends rief ihr Vater sie an und berichtete, „irgendwo in einem Keller“ zu sein. Obwohl einer seiner Entführer sie **zur Rückkehr aufforderte**, lehnte sie dies ab. Ihr Vater hatte Glück, kam wenige Tage später frei. Doch vorher musste Salisetska ihre Nachrichtenagentur aufgeben.

Auch die Modedesignerin Tetiana Kumok wurde gemeinsam mit ihrer Mutter stundenlang festgehalten. Ihr Vater, der **an** einem lokalen **Medienunternehmen beteiligt** war, sollte so zur Zusammenarbeit gezwungen werden. Auch sie kam frei. Ihr Vater **stellte** die Zeitung **ein**. Kumok ist sich sicher, dass sie nicht die Einzige ist: „Täglich werden viele Menschen entführt. Von einigen hat man seit zehn Tagen nichts mehr gehört.“ Wie viele Menschen es genau sind, lässt sich allerdings kaum prüfen.

Autorin/Autoren: Roman Goncharenko, Marina Baranowskaja, Ihor Burdyga, Philipp Reichert

Glossar

Entführung, -en (f.) – eine Straftat, bei der jemand eine Person gegen ihren Willen an einen unbekanntem Ort bringt und festhält (Verb: jemanden entführen)

Besatzer (hier nur Plural) – hier: die Armee eines Landes, die die Macht in einem anderen Land übernommen hat

Kollaboration (f., hier nur Singular) – die Zusammenarbeit mit jemandem

etwas erzwingen – mit Druck dafür sorgen, dass etwas geschieht

etwas erobern – hier: in einem Land mit Soldaten die Macht übernehmen

Festnahme, -n (f.) – die Tatsache, dass jemand (z. B. von der Polizei) verhaftet wird, weil er für ein Verbrechen verantwortlich sein soll (Verb: jemanden fest|nehmen)

betroffen – hier: so, dass etwas für jemanden gilt

pro- – hier: Präfix, das anzeigt, dass jemand jemanden unterstützt

jemanden durch jemanden ersetzen – jemanden durch jemanden austauschen

Vorgehen (n., nur Singular) – die Art und Weise, wie gehandelt wird

lokal – hier: aus der Umgebung

Nachrichtenagentur, -en (f.) – eine Firma, die Nachrichten veröffentlicht

jemanden/etwas durchsuchen – sehr gründlich nach etwas suchen

jemanden zu etwas auf|fordern – hier: von jemandem verlangen, etwas zu tun

Rückkehr (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man wieder an einen Ort zurückgeht

an etwas beteiligt sein – bei etwas mitmachen

Medium, Medien (n.) – hier: ein Mittel, um Informationen weiterzugeben (z. B. Internet, Fernsehen)

etwas ein|stellen – hier: etwas beenden; etwas schließen